



Photo: Wolfgang Wössner

Tropfnase, sei wachsam

Tex Rubinowitz

Eröffnungsrede 12. Juli 2014

Nasen werden unterschätzt, ihr Aufgabenbereich und ihre Fähigkeiten gehen weit über das hinaus, wofür sie allgemein bekannt sind. Wir wissen zB alle, wie sich unsere Sprache verändert, wenn wir verschnupft sind, aber dazu später mehr. Auch schmecken wir mit der Nase, weil unsere Zunge ja viel zu simpel gestrickt ist, sie erkennt ja nur Süß, Sauer, Salzig, Bitter und allenfalls Umami, das ist der fünfte Geschmackssinn, Umami verstärkt bestimmte Geschmacksrichtungen in ihrer Intensität, ist jedoch auch in der Lage, mögliche Geschmacksfehler von Lebensmitteln zu überlagern und zu korrigieren.

Also wir schmecken all die feinen Aromen gar nicht mit der Zunge, sondern mit der Nase, wenn man sich zB die Nase zuhält, oder wenn man eine verstopfte Nase, also Schnupfen hat, und beispielsweise eine Banane oder eine Stinkfrucht isst, schmeckt man nur etwas diffus Süßes, die Nase ist also so eine Art Ofenrohr und der Mund ist der Ofen, wenn das Ofenrohr gedrosselt und also die Drosselklappe zu ist, zieht der Ofen auch nicht richtig, und das Feuer stirbt. In manchen Kulturen gilt es deshalb als Zeichen, dass es einem schmeckt, wenn man schmatzt oder schlürft, durch das Schmatzen und Schlürfen können die Aromen durch das Ofenrohr besser dorthin abziehen, wo sie wahrgenommen werden. Wenn

in Japan jemand seine Suppe nicht schlürft, bedeutet es, es schmeckt ihm nicht, er blockiert das Ofenrohr, und akzeptiert gerade mal die 5 Grundgeschmäcker, die Suppe erst gar nicht zu essen, kommt nicht infrage, das geht nicht in Japan, das kommt Gesichtsverlust und also Entehrung gleich.

Uns hat man Schmatzen und Schlürfen aberzogen, weil irgendein lustfeindlicher, vermutlich protestantischer Mensch mal beschlossen hat, das man das nicht macht, weil Nahrung aufzunehmen andächtig zu geschehen hat, ich weiß nicht ob Katholiken Schmatzen und Schlürfen, ok, die Esspapiertaler, die man in der Kirche bekommt, bleiben ja immer am Gaumen kleben, die kann man demnach ja auch schlecht schmatzen.

Warum schlürfen Weinverkoster wohl? Wenn sie verschnupft wären, würden sie wohl einen *Château Pétrus* nicht von Fensterputzmittel, und einen *Château Cheval Blanc* nicht von einem *Château Lafite Rothschild* unterscheiden können, ok, dann müssten sie noch zusätzlich blind sein. Ganz raffinierte, hochsensibilisierte, aber verschnupfte und blinde Weinverkoster können jedoch schon Rotwein von Weißwein alleine durchs Tasten unterscheiden.

Ein schlechter Winzer könnte also einen Önologen ganz leicht bestechen, indem er ihn vorher mit Grippe infiziert.

Und so wie ein simpler Schnupfen eine ganze Branche lahm legen kann, kann er auch unsere schöne deutsche Sprache verhunzen, hier 10 Beispiele:

1. „Amplipf“ (*Antlitz*)
2. „Miebmeipf“ (*Liebreiz*)
3. „Bubelbupf“ (*„Gugelhupf“*)
4. „Mich bimpa, mababimpa böffa“ (*Nicht immer, aber immer öfter*)
5. „Mahlmermampfaffen“ (*Wahlverwandschaften*)
6. „Mupe Mäbm mommen imbm Pimml, möse ümallin“ (*Gute Mädchen kommen in den Himmel, böse überall hin*)
7. „Memmir mumpf miffom mimmobär?“ (*Kennen wir uns nicht von irgendwoher?*)
8. „Pfaahm bippe!“ (*Zahlen bitte!*)
9. „Bu bier oba bu bier?“ (*Zu dir oder zu mir?*)
10. „Omaffmuff“ (*Orgasmus*)

Aber eine verstopfte Nase, oder die Vorform, die Tropfnase haben auch Vorteile, stockt der Rotz, und man hat plötzlich Hunger, dann hat man immer das so genannte Nasenbrot, oder ein Nasenkotelett zur Hand. Aber bevor sie stockt, wenn die Nase also noch läuft, dann kann man sie auch zu einem Marathon anmelden, wenn ein Pferd für so einen Langstreckenlauf 1 Stunde und 10 Minuten braucht, ein Mensch 2:03, das ist der Weltrekord von Haile Gebreselassi, ein Gepard ca 3 Stunden braucht (er kann zwar bis zu 160 km/h sprinten, aber braucht immer

wieder längere Erholungsphasen), benötigt ein Igel für einen Marathon 3 Wochen, eine mittelverschnupfte Nase hingegen, also die eine Fließgeschwindigkeit von 30 Sekunden auf einen Meter schafft, braucht demnach für 1 Kilometer 30.000 Sekunden, also 8 Stunden und 33 Minuten, und am Ende kommt sie in 350 Stunden ins Ziel, also nach 14 Tagen, das ist etwas schneller als eine Schnecke, und viel schneller als ein Camembert, der braucht dafür 2000 Jahre, weil er natürlich auch immer wieder Regenerationspausen braucht, um zu reifen. Also liegt eine Nase im guten Mittelfeld zwischen Gepard und Brie.

Wenn nun aber ein verschnupfter Haile Gebreselassi gegen einen Geparden laufen müsste, würden sie vermutlich gemeinsam durchs Ziel laufen.

Eine Tropfnase ist aber nicht nur das, was beim Marathon oder im Taschentuch landet, sondern auch eine Art Nase (Vorsprung mit Kerbe) am unteren Ende eines außen und waagrecht angebrachten Bauelementes wie z.B. eines Brettes, Balkens oder Sims, der das Abfließen von Regenwasser ermöglichen und damit verhindern soll, dass Wasser unter die Nase fließen und damit Schaden anrichten kann, dann gibt's noch den Farb- oder Lacktropfen, der nach unten läuft, stecken bleibt und damit einen unschönen, nasenartige Vorsprung bildet. Diese beiden Herrschaften werden einen solchen Wettkampf nicht gewinnen können, weil sie es ja vorzogen, einerseits ein Rinnen oder Laufen zu verhindern oder gleich ganz in einer Starre der Erschöpfung zu verharren.

Andere starre Nasen wurden, das kennt man von antiken Statuen und Büsten, abgeschlagen. Warum, weiß kein Mensch, das kann mit Trophäenjagd zu tun haben, oder dass Vandalen den Nasen die Freiheit schenken wollten, nach dem Motto: eine Nase muss laufen, so wie ein Wein atmen muss. Diese abgeschlagenen Nasen ließ man bis ins 19. Jahrhundert in Museen rekonstruieren. Im 20. Jahrhundert trat aber eine Wende ein: Seitdem hält man in der Archäologie die Authentizität der Funde für bedeutsamer als ihre Vollständigkeit und ihr originales Aussehen, über das ohnehin nur spekuliert werden könne, oft fehlen ja auch ganze Arme und Köpfe. Daher wurden die rekonstruierten Nasen von den ausgestellten antiken Statuen und Büsten wieder entfernt. Die zum Teil sehr kunstvoll gearbeiteten Nasen wurden nicht entsorgt, sondern in eigens dafür eingerichteten Nasotheken gesammelt. Die Ny Carlsberg Glyptotek in Kopenhagen stellt ihre Nasothek aus, um dem Publikum den Wandel der Ausstellungspraxis vor Augen zu führen.

Also wenn Ihre Nase irgendwann mal zu Ihnen sagt: ich gehe heute in die Nasothek, und sie glauben, das sei eine neue Diskothek für Nasen, glauben sie ihr kein Wort, sie will letztlich nur fort von Ihnen, lassen Sie sie laufen, laufende Nasen kann und soll man nicht aufhalten.